

# DIE TANKSTELLE IM VORGARTEN

SEIT DREI GENERATIONEN BETREIBEN DIE WEIDENBRÜCHERS NEBEN IHREM HAUS IHRE EIGENE ARAL TANKSTELLE. EIN FAMILIENUNTERNEHMEN MIT ÜBER 50-JÄHRIGER TRADITION.

Heute: Die Grundfläche der Tankstelle ist mit den Jahren auf über 100 Quadratmeter angewachsen.



Die goldene Taschenuhr, das wertvolle Tafelsilber – typische Erbstücke, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Der Familienschatz der Weidenbrüchers aus Reichshof sieht ganz anders aus: Ihr Heiligtum steht direkt neben ihrem Wohnhaus, wächst seit Jahren und trägt inzwischen die Farben Blau und Weiß – die eigene Tankstelle.

Das Gelände misst heute über 100 Quadratmeter und es fehlt an nichts: Shop mit Bistro, Autogas, Kfz-Meisterwerkstatt, SuperWash Anlage, dazu SB-Waschboxen und jede Menge Stammkunden. „Wir bieten den Leuten auch zahlreiche Extras wie TÜV-Abnahme, Innenreinigung, An-

hängerverleih und Partyservice“, erzählt Jörg Weidenbrücher. Erst Anfang des Jahres hat der 35-jährige, frisch gebackene Kfz-Meister die Station von seinem Vater Hans-Günter übernommen. Nun führt er sie in dritter Generation fort.

## DAS WAREN NOCH ZEITEN

Schon sein Großvater, Wilhelm Weidenbrücher, lebte und arbeitete dort. In seinem Schmiedebetrieb drehte sich zunächst alles um Wagenbau und Hufbeschlag. Eines Tages kam er mit einem Vertrag von BP nach Hause und erweiterte sein Angebot um Kraftstoffe. Das war 1958.

Wenn sich Jörg Weidenbrücher die alten Fotos in der Wohnung anschaut, gerät er sofort ins Schwärmen. „Wahnsinn, wie sich das Gelände über die Jahre entwickelt hat.“ Früher habe es neben dem Haus nur ein kleines Kassiererbüdchen gegeben, gerade zwei mal zwei Meter groß. Mit der Zeit kamen verschiedene Bauten hinzu: die Werkstatt, der Shop und der Anbau vom Haus. Heute spreche er im Spaß immer von „Halle eins bis 37“, wenn er auf dem Gelände unterwegs sei, verrät der Juniorchef.

Dass er über das Tankstellengeschäft hinaus auch als Kfz-Meister aktiv sein kann, verdankt er seinem Va-



Ein Leben für die Tankstelle: Ingrid, Hans-Günter, Tanja, Timon und Jörg Weidenbrücher (v.l.n.r.).

Glückliches Trio: Juniorchef Jörg Weidenbrücher (rechts) zusammen mit Vater Hans-Günter und Sohn Timon.



Damals: So sah die Tankstelle der Weidenbrüchers Ende der 1950er Jahre aus.



ter. Hans-Günter Weidenbrücher erinnert sich: „1970 habe ich die Werkstatt eröffnet und so konnte mein Vater wiederum auch Reparaturen und Instandhaltung anbieten.“ Neun Jahre später folgte die Betriebsübernahme, 2003 schließlich die Umstellung von BP auf Aral.

#### FRÜH ÜBT SICH

Wenn sich der Sohn bei der Berufswahl gegen die Tankstelle entscheiden hätte, wäre ein weinendes Auge dabei gewesen, gesteht Hans-Günter Weidenbrücher. „Jetzt sind wir stolz darauf, dass die Station in die nächste Generation übergegangen ist“,

meint auch Ingrid Weidenbrücher, während sie ihrem Sohn liebevoll auf die Schulter klofft.

„Ein Leben ohne die Tankstelle könnte ich mir doch gar nicht vorstellen“, sagt der junge Neupartner. Für ihn sei schnell klar gewesen, dass er die Erfolgsgeschichte der Familie fortsetzen wolle. Plötzlich tönt ein Geräusch aus dem Nebenzimmer: „Brumm brumm brumm.“ Dort sitzt Timon, der zweijährige Sohn von Jörg Weidenbrücher, auf dem Boden und spielt mit seiner Miniatur-Tankstelle von Aral. Die vierte Generation macht sich schon mal bereit. ■■■■



Für den Kleinen ganz groß: Der zweijährige Timon Weidenbrücher spielt am liebsten mit seiner Mini-Tankstelle.